

Vorrangiges Ziel in den Kämpfen unserer Zeit ist die Erhaltung des Friedens. Es gehört zu den kämpferischen Traditionen sozialistischer realistischer Theaterkunst, alles für die Stärkung und Verteidigung des realen Sozialismus zu tun. Denn je stärker der Sozialismus ist, um so sicherer ist der Frieden auf der Welt.

In der durch die Beschlüsse des IX. Parteitages geförderten vertrauensvollen Atmosphäre ist unser sozialistisches Theaterschaffen vielfältiger, lebensnaher und phantasievoller geworden. Es hat mit Parteilichkeit und Volksverbundenheit an ideologischer Wirkungskraft gewonnen. So entsprechen die Theaterschaffenden ihrer künstlerischen Verantwortung im und für den Sozialismus.

In ihrer Arbeit orientieren sich die Theater auf die realen Bedürfnisse der Werktätigen nach anregender Gestaltung menschlicher Entwicklung und Bewährung in Gegenwart und Vergangenheit, nach niveauvoller Unterhaltung und festlichen Erlebnissen. Wir sind sicher, daß sich die Theaterautoren aller Genres um eine noch wirksamere Gestaltung wichtiger Lebens- und Entwicklungsprozesse und der in die Zukunft weisenden Tendenzen unserer sozialistischen Gesellschaft bemühen werden. Die Theater werden sich mit einem noch höheren Maß an Kenntnis unserer Wirklichkeit und an Verantwortung gegenüber dem Publikum, besonders den jungen Theaterbesuchern, für das Gegenwartsschaffen einsetzen.

Liebe Freunde und Genossen!

Wir danken Ihnen allen für Ihre schöpferischen Leistungen. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wird Ihnen in Ihrer Arbeit stets ein verständnisvoller und freundschaftlicher Förderer sein. Ihrem Kongreß wünschen wir ein gutes Gelingen, allen Theaterschaffenden der Deutschen Demokratischen Republik neue Erfolge, große gesellschaftliche Wirksamkeit und persönliches Wohlergehen.

Berlin, den 5. Juni 1980

**Stellungnahme des Politbüros des ZK der SED  
und des Ministerrates der DDR  
zur XXXIV. Tagung des Rates  
für Gegenseitige Wirtschaftshilfe**

Das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR nahmen den Bericht über die XXXIV. Tagung des RGW, die vom 17. bis 19. 6. 1980 in Prag stattfand, entgegen. Sie billigten die Tätigkeit der Delegation der DDR unter Leitung des Mitglieds des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Genossen Willi Stoph.